

Anregungen und Hinweise zur Planung von Lehrveranstaltungen für das SoSe 2021

Es ist davon auszugehen, dass auch das Sommersemester 2021 kein „normales“ Präsenzsemester sein wird. Studierende werden sich weiterhin nicht einfach so über den Weg laufen, informelle Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen können. Was vor allem für Erstsemester eine besonders große Herausforderung darstellt.¹

Wir sollten uns vergegenwärtigen, dass die meisten der Studierenden, die im SoSe 2020 oder WiSe 2020/21 ihr Studium an der Uni Bielefeld begonnen haben, bisher ausschließlich online studiert haben und kaum Kontakte zu Kommiliton*innen knüpfen konnten. Wie die letzte [Studierendenbefragung](#) der Universität Bielefeld (06/2020) zeigt, fällt es insgesamt vielen Studierenden besonders schwer, im Online-Semester mit Kommiliton*innen in Kontakt zu kommen (42,7%), Diskussion und Diskurs werden vermisst.

Deshalb muss das Thema „Kontakt und Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen“ schon bei der Planung von Lehrveranstaltungen berücksichtigt werden. Außerdem sind zwei weitere Aspekte zu beachten, die Studierende in der Fortschreibung des [„Living Document für gemeinsam gestaltete Lehre an der Universität Bielefeld“](#) (Stand 09/2020) als Beobachtungen formuliert haben:

- Vielen Studierenden bereitet es Schwierigkeiten den Überblick über Informationen und Deadlines zu behalten.
- Viele Studierende erleben es als große Herausforderung, einige auch als Überforderung, den gestiegenen Anforderungen des Selbststudiums gerecht zu werden und allein motiviert an den Aufgaben oder für Studien-/Prüfungsleistungen zu arbeiten.

Hieraus ergeben sich folgende Anregungen und Hinweise zur Planung von Lehrveranstaltungen:

Kontakt & Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen

- Lassen sich mehr [Anlässe](#) und Gelegenheiten für fachwissenschaftlichen Austausch und für gemeinsames Arbeiten einplanen?
- Fördern Sie das Kennenlernen und den informellen Austausch untereinander (bspw. könnte den Studierenden am Ende eines Zoom-Meetings auch Zeit gegeben werden, um Kontakte über soziale Netzwerke anzubahnen und Gruppen zu bilden).
- Bietet es sich an, Aufgaben von Gruppen bearbeiten zu lassen? Wie könnten sinnvolle Arbeitsaufträge für asynchrone Lehre oder für Zoom-Meetings aussehen?
- Lässt sich gemeinsame Kontaktzeit noch stärker als „quality time“ gestalten, die nicht zur Wissensvermittlung, sondern für die Besprechung von Fragen und Problemen, zur Vertiefung und Diskussion genutzt wird (vgl. Blended-Learning und Inverted Classroom)?

Studienorganisation/Metakommunikation/Transparenz

- Legen Sie die Lehrveranstaltung transparent im eKVV an und achten Sie darauf, dass die Studierenden neben den inhaltlichen auch alle organisatorische Informationen erhalten (bspw. was synchron/asynchron abläuft).

¹ Hinweise zur Berücksichtigung der besonderen Situation von Erstsemestern finden Sie [hier](#).

- Legen Sie die Informations- und Kommunikationswege der Veranstaltung fest. Können Sie Abstimmungen mit anderen Fachlehrenden im Sinne einer größeren Vereinfachung/ Vereinheitlichung treffen? Es hilft den Studierenden, wenn alle relevanten Informationen (bspw. Deadlines, Zoom-Zugangsdaten oder Tool-Nutzung) an einem Ort (am besten im LernraumPlus) zu finden sind.
- Entscheiden Sie, welche Lernplattformen & Tools Sie zur Unterstützung einsetzen wollen und machen Sie das den Studierenden transparent. Versuchen Sie mit den uniinternen Lösungen auszukommen, da ein häufiger Wechsel der Tools für die Studierenden einen Mehraufwand bedeuten kann. Greifen Sie auf die Aktivitäten zurück, die der LernraumPlus bietet. Hierüber können u.a. kollaborative Schreibpads oder Austauschforen eingebunden werden, aber auch Gruppen gebildet sowie Termine vereinbart werden. Dabei werden die Ergebnisse automatisch im LernraumPlus gesichert.
- Bedenken Sie, dass die Produktion von digitalen/medialen Lehrmaterialien mitunter sehr aufwändig werden kann und eine Medienproduktion frühzeitig mit eLearning-Medien (TiL oder Medienpraxis) geplant werden sollte.
- Planen Sie zu Beginn ein Zoom-Meeting ein, indem Sie über den Ablauf, die Informations- und Kommunikationswege und die Anforderungen der Lehrveranstaltungen informieren.
- Wenn Sie bisher mehrere kleinere Arbeitsaufträge eingeplant haben, überlegen Sie, ob diese zu größeren Aufgabenpaketen zusammengefasst werden könnten.
- Überlegen Sie an welchen Stellen im Semesterverlauf es sinnvoll sein kann, Rückmeldung von den Studierenden einzuholen. Informieren Sie sich hier über [Varianten und Angebote](#).

Anforderungen/Selbststudium anleiten

Die asynchronen Lehranteile haben die Selbstlernphasen der Studierenden verstärkt und auch die Schwierigkeiten, die Studierenden bei der eigenständigen Bearbeitung von Aufgaben oder der Erarbeitung von Lehrinhalten haben, für Lehrende offengelegt.

- Wenn Sie Arbeitsmaterialien für das Selbststudium bereitstellen, geben Sie [Arbeitsaufträge](#) und machen Sie einzelne Arbeitsschritte explizit machen (Leitfrage: Was sollen die Studierenden tun? Wie würde ich als Lehrende*r bei der Bearbeitung dieser Aufgabe vorgehen?).
- Sie können Studierende auf Angebote und Ressourcen hinweisen, die Studierende bei den erhöhten Anforderungen an die Selbstorganisation unterstützen können ([Peer Learning/ZLL](#)).
- Überlegen Sie, ob Sie Peer-Feedback integrieren können, damit Studierende besser einschätzen können, worauf es ankommt und an Sicherheit gewinnen. Hierfür können Gütekriterien vorgegeben oder auch in der Diskussion mit Studierenden gemeinsam entwickelt werden.

Wie die Diskussion beim [Bl.teach \(12/2020\)](#) gezeigt hat, werden wir hinter die Erfahrungen mit Online-Lehre nicht mehr zurücktreten können, auch wenn wir zur Präsenzlehre zurückkehren. Daher lohnt es bereits bei den Planungen des Sommersemesters zu bedenken, wie digitale Lehr- und Lernelemente die Präsenzlehre von morgen sinnvoll ergänzen könnten. Das heißt, können Lehr- und Lernmaterialien (bspw. Lehrvideos, Podcast, Selbstlernmaterialien, Quiz) aber auch Anleitungen und Arbeitsaufträge entwickelt werden, die nachhaltig die Präsenzlehre ergänzen, entlasten oder zu anderen didaktischen Lehr- und Lernsettings führen? Sollte im (Verlauf des) Sommersemesters Präsenzlehre wieder möglich werden, könnte es auch hilfreich sein, mit einem Wechsel von asynchronen und synchronen Elementen zu planen, wobei die synchronen Elemente dann gut von digitaler auf analoge Präsenz umgestellt werden könnten.